

EIN BLICK AUF DAS CHE-RANKING 2017

DAS HABEN WIR GUT GEMACHT.

Vor einigen Wochen wurde für 2017 das aktuelle Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) von der „ZEIT“ veröffentlicht, für welches die Unis im deutschsprachigen Raum anhand einer Vielzahl von Kriterien auf Qualität von Forschung und Lehre untersucht und anschließend bewertet werden. Ziel ist es, die Wahl des richtigen Studienfachs und der passenden Hochschule zu erleichtern. Adressaten von Hochschulrankings sind neben Studieninteressierten und aktiven Studierenden auch Arbeitgeber.



Reitstalltor, Universität Göttingen

Die Ergebnisse

Unsere WiWi-Fakultät belegt in VWL Platz 3, in BWL Platz 5 und in Wirtschaftsinformatik Platz 10. Die Studierenden der VWL sind laut Befragung sehr zufrieden beispielsweise mit dem „Lehrangebot“ und der „Unterstützung fürs Auslandsstudium“; die BWLer mit der „Studiensituation insgesamt“ sowie der „Unterstützung am Studienanfang“ und die WiInfler mit der „Betreuung durch Lehrende“ und dem „Berufsbezug“. Die kompletten Ergebnisse sind am 9. Mai 2017 im ZEIT-Studienführer erschienen und sind online abrufbar.

Das klingt doch prima! Oder?

Im Vorfeld zum diesjährigen Ranking sowie in den Jahren zuvor wurde das Thema in anderen Publikationen bereits kritisch kom-

mentiert. Kurz gesagt besteht das Problem darin, dass das Ranking stark auf Befragungen der teilnehmenden Hochschulen und ihrer Studierendenschaft basiert. Da ein gutes Abschneiden beim CHE-Ranking positiven Einfluss auf den Ruf der Uni und die Anzahl der Bewerber hat, besteht der Anreiz für Hochschulen, ihre Studierenden zu einer positiven Bewertung zu bewegen. Dadurch werden die tatsächlichen Meinungen verfälscht und die wahre Studiensituation ist nicht mehr Gegenstand der Datenerhebung. Diese methodische und viele weitere Schwächen werden schon lange von Kritikern angeprangert. Vor allem wird bemängelt, dass der zugrundeliegende Datensatz nicht veröffentlicht wird. Um als vertrauenswürdig gelten zu können, müsste

für das Ranking zum Zwecke der Nachvollziehbarkeit neben umfassenden Informationen zur Methodik auf Anfrage der komplette Datensatz herausgegeben werden. Dies erfolgt weder für das CHE-Ranking noch für andere gängige Hochschulrankings.

Na toll. Und jetzt?

Wenn durch das gute Abschneiden im Ranking Studieninteressierte den Weg nach Göttingen finden und unser Ruf nach außen verbessert wird, dann ist das in unserem Interesse. Wenn ihr jedoch selbst mal wieder ein CHE-Ranking oder irgendein anderes Hochschulranking vor euch habt, dann hinterfragt die Methodik kritisch. Nicht umsonst heißt es ja: „Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast.“

AUF DEM WEG ZUR EXZELLENZ

Die Exzellenzinitiative geht 2017/18 in die nächste Runde. Auch die Universität Göttingen wird sich erneut im Wettstreit der besten Universitäten Deutschlands messen, um den begehrten Titel der Exzellenz- oder kurz Elite-Universität führen zu können. Doch was bedeutet dieser Status eigentlich?

Die von Bund und Ländern verabschiedete Initiative befasst sich mit der Förderung der deutschen Spitzenforschung und wurde parallel zur Umstellung auf das Bachelor-Master-System im sogenannten Bologna Prozess erstmalig 2005/06 durchgeführt. Die Förderung teilte sich in den letzten Jahren auf drei Bereiche auf:

Einerseits können Graduiertenschulen für die Ausbildung der Doktoranden in einem breiten Wissenschaftsgebiet gefördert werden. Der Fokus liegt dabei auf der Forschung der Doktoranden, welche pro Jahr mit ca. 1 Mio. Euro bezuschusst werden können. In dieser Förderlinie war unter anderem die „Göttinger Graduiertenschule für Neurowissenschaften,

Biophysik und Molekulare Biowissenschaften“ erfolgreich.

Andererseits können Exzellenzcluster gebildet werden, in denen in einem weitgefassten Themenfeld an einem Standort interdisziplinär geforscht wird. Hierfür stehen den ca. 25 Wissenschaftlern pro Cluster ca. 6,5 Mio. Euro pro Jahr im Falle einer Förderung zur Verfügung. Hier ist die Göttinger Universität aktuell mit dem Cluster „Mikroskopie im Nanometerbereich und Molekularphysiologie des Gehirns“ vertreten.

Die dritte Möglichkeit stellt das Zukunftskonzept dar. Allgemein wird hier die langfristig geplante Entwicklung einer Universität in der Forschung bewertet. Voraussetzung für die erfolgreiche Bewerbung eines Zukunftskonzepts ist die Einwerbung eines Clusters sowie einer Graduiertenschule. Im Falle einer Förderung in dieser Linie erhalten die Prämierten den Status der Elite-Universität sowie je nach Antrag ca. 7 bis 14 Mio. Euro Förderung pro Jahr. Diesen Status hat

unsere Universität leider im Rahmen der letzten Programmphase (2012-2017) verloren, sodass die in der ersten Phase geförderten Maßnahmen wie bspw. die Courant-Forschungszentren oder Göttingen International nun mit Unterstützung des Landes Niedersachsen fortgesetzt werden mussten.

Somit wird es im nächsten Durchlauf wieder um viel Geld und Prestige gehen. Kritiker sehen indes eine falsche Prioritätensetzung des Bundes und die Entstehung eines Zweiklassensystems. Besonders kleine Hochschulen würden im Rahmen der Initiative wenig berücksichtigt. Vielerlei Standorten mangle es außerdem an der Grundfinanzierung. Spitzenlehre wird nicht gefördert, sodass auch für die größte Statusgruppe, die Studierenden, kaum ein Nutzen entstehe.

Nichtsdestotrotz wünschen wir der Georgia Augusta viel Erfolg im Bewerbungsprozess und hoffen, dass – vielleicht auch auf Grund eines Beitrags der Wirtschaftswissenschaften – sie ihren Elite-Status zurückgewinnen kann.

BUFAK IN GÖTTINGEN! - ABER WAS HEISST DAS?

Die Bundesfachschaftenkonferenz – kurz BuFaK – ist mittlerweile fester Bestandteil des FSR-Veranstaltungskalenders geworden. Die BuFaK ist das Treffen aller Fachschaften der WiWi- und WiSo Fachbereiche und Fakultäten im deutschsprachigen Raum. Wie auch schon in vergangenen Semestern hat der FSR wieder eine Delegation entsendet. Sie ist in fachlichen Belangen die legitimierte bundesweite Interessenvertretung der Studierenden. Ziele der Konferenz sind die Vernetzung der Fachschaften und der dadurch entstehende Wissenstransfer. Da-

rüber hinaus werden sogenannte Positionspapiere zu hochschulpolitischen Themen verabschiedet. Diese spiegeln den Konsens der Konferenz wieder. Positionspapiere bestehen zum Beispiel zu Themen wie Qualitätsmanagement und Lehrevaluation, VG Wort und Masterzulassungsverfahren. Auf dieser Bundesfachschaftenkonferenz wurde ein umfangreiches Positionspapier zum Bologna-Prozess verabschiedet. Jedes Semester wird die BuFaK von einer anderen Fachschaft an ihrer Hochschule ausgerichtet. Im vergangenen Monat wurde sie von der Fachschaft des

KIT veranstaltet.

Im Jahr 2012 fand die Konferenz bereits in Göttingen statt. Für die Ausrichtung der BuFaK 2018 wurde der Fachschaftsrat WiWi Göttingen in Karlsruhe gewählt. Im Mai 2018 dürfen wir in Göttingen also ca. 250 Studierendenvertreter aus über 70 verschiedenen Hochschulen begrüßen. Wir haben bereits mit verschiedenen Hochschulorganen sprechen können und freuen uns an dieser Stelle über die Unterstützung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Wir hoffen, noch weitere Unterstützer für uns gewinnen zu können.

DER SCHRIFTWECHSEL-KNIGGE

ODER „HOW TO MAIL YOUR PROF“

Wann schreibt ihr eigentlich eine Mail an Dozierende?

Die meisten von euch kennen die Situation: häufig kontaktiert man die Professorinnen und Professoren oder Mitarbeiter, wenn (zumindest gefühlt) ein studienrelevantes Problem vorliegt. Hier ein paar Tipps, die die Chancen erhöhen, dass der Fall auch zu eurer Zufriedenheit bearbeitet wird:

Bevor ihr loslegt und – nachdem ihr eure ganze Wut binnen kurzer Zeit in die Tastatur hineingehämmert habt – auf „senden“ klicken wollt, tut euch selbst einen Gefallen: Lasst das Ganze ein paar Stunden ruhen und schaut dann noch einmal über euren Text. Verzichtet auf unsachliche Formulierungen und versucht, einen höflichen aber bestimmten Schreibstil anzuwenden. Erfahrungsgemäß bringen im Zustand emotionaler Erregung verfasste Mails oft nicht den gewünschten Effekt, sondern sind

eher noch kontraproduktiv.

Die richtige Anrede

Auch wenn manche Dozierende locker auftreten und kumpelhaft wirken – in der schriftlichen Kommunikation ist es notwendig, ein paar Formalitäten einzuhalten. Es muss sicherlich kein „Sehr geehrter Herr Universitätsprofessor Doktor ...“ sein, aber mit „Sehr geehrte/r Frau/Herr ...“ liegt ihr immer richtig. Achtet auch auf eine dementsprechende Abschlussformel, zum Beispiel „Freundliche Grüße“.

Rechtschreibung und Form

Es gibt tatsächlich noch Menschen, die Wert auf Grammatik legen. Bevor ihr eure Mail abschickt, lest sie euch einfach nochmal durch. So fallen bekanntlich die meisten Fehler direkt auf und können verbessert werden. Sicherlich können viele aus eigener Erfahrung ein Lied davon singen wie schwierig es

ist lange Sätze die mehr oder weniger verschachtelt sind und dabei so ganz auf Kommasetzung verzichten zu lesen. Die Profs werden es euch ebenfalls danken. Großschreibung ganzer Wörter oder Sätze solltet ihr DRINGEND vermeiden, Smileys könnt ihr einfach weglassen ;) Versucht außerdem, nicht zu sehr in alltägliche Floskeln und Umgangssprache zu verfallen – das lässt eure Email seriöser wirken und trägt zur schnellen und ebenso gewissenhaften Bearbeitung eures Anliegens bei.

Kurz und knapp

Versucht, euer Anliegen klar, aber sachlich und möglichst knapp darzulegen. Denn: Die Chancen einer möglichst schnellen Beantwortung aller unserer Anliegen steigen, wenn wir versuchen, die Zeit unserer Dozierenden für das Lesen einer einzelnen Mail nicht mehr als nötig zu beanspruchen.

STUDIEREN IN DER TOSKANA!

DOUBLE DEGREE PROGRAMM IN KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT FLORENZ

Neben dem Double Degree Programm im VWL Master Development Economics mit der Stellenbosch University in Südafrika plant die Georg-August-Universität Göttingen einen weiteren Double Degree mit der Universität Florenz im Wintersemester 2017/18 zu starten.

Der englischsprachige Double Degree M.A. Development Economics/ M.Sc. Economics and Development wird gemeinsam von beiden Universitäten angeboten. Der Double Degree bietet Studierenden der VWL die Mög-

lichkeit, in vier Semestern zwei vollwertige Masterabschlüsse zu erlangen.

Das erste Studienjahr (der Masterstudiengang beginnt zum Wintersemester) verbringt man in Göttingen und absolviert 10 Module aus dem Masterprogramm Development Economics. Das zweite Studienjahr verbringt man vollständig in Florenz, belegt 6 Module aus dem Master of Economics and Development und schreibt im 4. Semester seine Masterarbeit ebenfalls in Florenz.

Bewerber für den M.A. Develop-

ment Economics in Göttingen, die Interesse an dem neu geplanten Double Degree mit Florenz haben, sind aufgerufen Ihr Interesse in Ihrem Motivationsschreiben zu bekunden. Falls das Programm wie geplant im Wintersemester 17/18 startet, werden diese Interessensbekundungen als vollständige Bewerbung gezählt, d.h. es wird keinen weiteren Bewerbungsprozess geben. Auch Interessenten für den Double Degree mit Stellenbosch können darauf hinweisen, dass sie ebenfalls Interesse am Double Degree mit Florenz haben.

SOMMERFEST 2017

SOMMER, SONNE, SANGRIA!

Pünktlich zum Sommeranfang wollen wir nochmal mit euch feiern! Wir freuen uns daher auf das mittlerweile fünfte Sommerfest der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dort haben Studierende, Professoren und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich außerhalb von Vorlesungen und Seminaren kennenzulernen. Der Fachschaftsrat WiWi lädt zu diesem Anlass die gesamte Fakultät am Mittwoch, den 21. Juni, ab 18:00 Uhr auf den kleinen Campus ein. Im Zuge der Eröffnung des Sommerfests werden wir mit unserem Dekanat und einem feierlichen Fassanstich den Startschuss für den Abend geben. Erst-

mals werden wir dieses Jahr auch „Schlag den Prof“ durchführen. Dort werdet ihr die Gelegenheit bekommen, gegen eure Profs und Dozenten und Dozentinnen anzutreten. Wie im letzten Jahr bieten wir euch als besonderes Highlight das XXL Tischkicker-Turnier, bei dem ihr in 4er Teams gegeneinander antreten könnt. Die Anmeldung ist begrenzt und die Teilnahme begehrt! Registrieren könnt ihr euch - wenn ihr das nicht bereits getan habt - unter: www.fsrwiwi-goettingen.de/anmeldung. Wenn bis zum 21. Juni noch Plätze frei bleiben, könnt ihr euch auch noch vor Ort spontan melden. Auch kulinarisch

wird wieder Einiges geboten: Wir freuen uns, dieses Jahr die Vielfalt auf dem Grill zu erweitern und neben Bratwürsten auch Maiskolben als vegetarische Alternative anbieten zu können. Musikalisch wird euch DJ Jay-P durch den Abend führen. In der Facebook-Veranstaltung stehen auch alle Informationen für euch zusammengefasst. Wir freuen uns schon und hoffen auf euer zahlreiches Erscheinen!



INFORMATIONEN- UND BEWERBERTAG FÜR MASTER-STUDIENGÄNGE

Der Masterbewerbtag findet in diesem Semester am Mittwoch, den 21. Juni, statt. Der Tag beginnt um 8:30 Uhr im Oeconomicum im Raum 0.167. Von 9 bis 12 Uhr finden die Auswahlgespräche statt. Bewerberinnen und Bewerber, die an diesen Gesprächen teilnehmen, erhalten vorher eine Einladung.

Außerdem gibt es ab 9 Uhr die Möglichkeit, das Gespräch mit Lehrenden und Studierenden des jeweiligen Masterstudiengangs zu suchen. Auch die Fakultät und der

Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften werden mit Informationsständen vor Ort sein und für alle eure Fragen zur Verfügung stehen. Um 12 Uhr wird ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa angeboten und im Anschluss um 13 Uhr wird der Studiendekan Prof. Rübel im ZHG 102 einen Vortrag über die Wirtschaftswissenschaften an unserer Universität halten. Bei Fragen zur Bewerbung oder Zulassung ist das Service-Center für Studierende die richtige Anlaufstelle. Wir drücken allen Bewerbern die Daumen!

SUDOKU

7						8	2	6
	4			8				7
2			1		6	5	4	
		6		5	8		1	2
				1			8	
1	8		7			6		5
4	1	7	5		2			
9							7	
8	3	2						1

Di, 13. Juni: *Loving (OmU)*

Mi, 14. Juni: *Captain Fantastic*

Do, 15. Juni: *Allied: Vertraute Fremde*

Mo, 19. Juni: *Money Monster (Klinikum)*

Di, 20. Juni: *Pocahontas/ König der Löwen*

Do, 22. Juni: *The Infiltrator*



Di, 27. Juni: *Elvis & Nixon (OmU)*

Mi, 28. Juni: *Split*

Do, 29. Juni: *Manchester by the Sea*

Mo, 3. Juli: *Don't Breathe (Klinikum)*

Di, 4. Juli: *Nur wir drei gemeinsam*

Weitere Infos zum Spielplan unter:
www.facebook.com/unikino.goe

Einlass ist immer ab 19:30 Uhr; Programmstart: 20:00 Uhr; Vorstellungen, wenn nicht anders angegeben, im ZHG 011

Das Kino im Klinikum beginnt immer um 19:30 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr

Der Eintritt beträgt 2 Euro (+ 50 Cent „Semesterbeitrag“ beim ersten Besuch)

Getränke sind für 1 Euro erhältlich (z. B. Bier, Bionade), Snacks gibt es bereits ab 20 Cent